

Anhang 1

„Abay Tigray“ Wiederkehrendes Schattenprojekt, das bis in die Zeit des britischen Protektorat geht

| Volksbefreiungsfront von Tigray | |
|---|--|
|  | |
| Partei-vorsitzender | Debretsion Gebremichael ^[1] |
| Gründung | 18. Februar 1975 |
| Verbot | 18. Januar 2021 |
| Hauptsitz | Mekkele |
| Ausrichtung | Kommunismus, Hoxhaismus (ehemals), Tigray-Separatismus, Linksnationalismus |
| Farbe(n) | rot, gold |
| Mitgliederzahl | etwa 500.000 |

Ein Jahr nach ihrer Gründung veröffentlichte die TPLF ihr Gründungsmanifest. Darin enthalten Pläne eine unabhängige *tigrinya-sprachige* „Republik Groß-Tigray“ zu schaffen. Damals schon enthalten war die systematische Erweiterung fremder Territorien, „Gebiete benachbarter ethnischer Gruppen“ und in der überarbeiteten Version schließlich auch „Küstengebiete innerhalb Eritreas.“

Eritrea befand sich seit 1961 in einem Unabhängigkeitskampf von Äthiopien. Die TPLF, auf Deutsch die Volksbefreiungsfront von Tigray, befand sich seit 1975 auch im aktiven Widerstand zu Äthiopien., die Frage mit welchem Ziel ist jeher Gegenstand vieler äthiopischen und eritreischen Debatten. Auf Wikipedia steht zur Gründung der TPLF weiter, dass sie als „ethnisch-regionale Organisation von militanten Studenten

in Tigray (Nordäthiopien) gegründet [wurde] um das Derg-Regime zu bekämpfen.“

Das kommunistische Derg-Regime hat die vorherige pro-westliche Monarchie, das Kaiserreich Äthiopien, 1974 gewaltvoll abgesetzt. Ein Jahr später folgte die Gründung der TPLF. Mit der Ablösung der Systeme in Äthiopien hat der westliche Block mitten im Kalten Krieg einen jahrzehntealten Vertrauten und Verbündeten in der Region verloren.



Abbildung 1

Haile Selassie und Franklin D. Roosevelt an Bord der USS Quincy während der Yalta Konferenz Februar 1945

1941 verlor Italien seine Gebiete in „Italienisch-Ostafrika“ und die ehemalige italienische Kolonie Eritrea stand ab da unter britischen Protektorat. Ungefähr zu dieser Zeit kursierten innerhalb britischer Kreise Vorschläge, Bestrebungen für ein unabhängiges, „**erweiter-**tes“ Tigray anzuregen, welches im Kern eine Union zwischen Eritrea und Nordäthiopien wäre. Sie nannten das Gedanken und Planspiel „**Groß-Tigrai**“. Dazu kam es nicht.

Was folgen sollte war 1950, eine unilaterale von der UNO angestrebten Föderation mit dem Kaiserreich Äthiopien und 1960 schließlich die Annexion. Das „Eritrea“ Problem war für die sogenannte Internationale Gemeinschaft so gelöst.

Vorausgegangen war einerseits eine Deindustrialisierung Eritreas zwischen den 1940er und 1950er Jahre bei der viele Fabriken, Firmen und Infrastruktur - die gemessen an der Zeit und Umständen weit entwickelt waren - nach Äthiopien verlegt. Andererseits die neue Rolle der Vereinigten Staaten von Amerika als Weltmacht: Der damalige US-Außenminister und Bruder des noch bekannten Allen Dulles, formulierte 1952 vor der UN diese sehr frühe völkerrechtswidrige Handlung wie folgt:

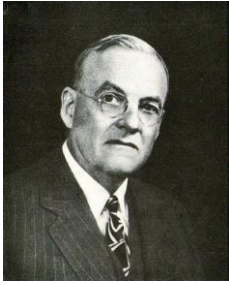


Abbildung 2
John Foster
Dulles
ehemaliger
US-Außenminis-
ter

„From the point of view of justice, the opinions of the Eritrean people must receive consideration. Nevertheless, the strategic interests of the United States in the Red Sea Basin and considerations of security and world peace make it necessary that the country be linked with our ally, Ethiopia“

„Unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit müssten die Meinungen des eritreischen Volkes berücksichtigt werden. Dennoch machen die strategischen Interessen der Vereinigten Staaten im Rotmeerbecken [Rotes Meer] sowie Sicherheits- und Weltfriedenserwägungen eine Verbindung des Landes mit unserem Verbündeten Äthiopien erforderlich.“

Ein Jahr nach der Annexion folgte 1961 der bewaffnete Widerstand, der bekannterweise 30 Jahre später, am 24.05.1991 mit dem Sieg Eritreas und der Unabhängigkeit endete.

Die Amerikaner übten sich angesichts der vollendeten Tatsachen in Pragmatismus:

“On Eritrea, it is a very tough problem. The fact is that the other side won a thirty year war and controls the place. Ideally we would like a united Ethiopia. But the situation on the ground is something we don't control. If there is a referendum in two years, we and others will have to respect the results.”

Eritrea ist es ein sehr schwieriges Problem. Tatsache ist, dass die andere Seite einen Dreißigjährigen Krieg gewonnen hat und den Ort kontrolliert. Idealerweise wünschen wir uns ein geeintes Äthiopien. Aber die Situation vor Ort ist etwas, das wir nicht kontrollieren können. Wenn es in zwei Jahren ein Referendum gibt, müssen wir und andere die Ergebnisse respektieren.“

Die TPLF kehrte nach der Vertreibung von Mengistu Hailemariam (Derg) nach Addis Abbeba zurück und bildete zusammen mit anderen Volksbewegungen, „die EPRFD (eine Allianz von vier Parteien, der Demokratischen Organisation des Oromovolkes (OPDO) in Oromia, der National-Demokratischen Bewegung der Amharen (ANDM) in Amhara, der Demokratischen Front der Südäthiopischen Völker (SEPDF) in der Region der südlichen Nationen, Nationalitäten und Völker und der Volksbefreiungsfront von Tigray“ (TPLF).

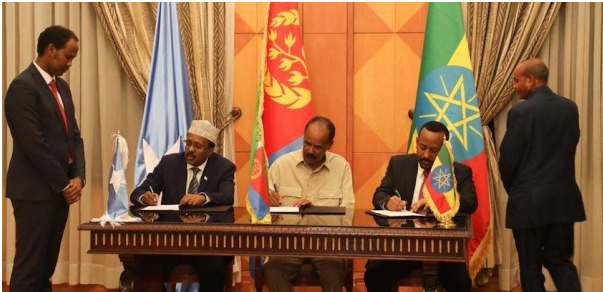
Die TPLF war offiziell bis 2012 die stärkste, einflussreichste Fraktion. Für Äthiopienkenner allerdings änderte sich an der Dominanz der ehemaligen Rebellen nichts, bis zur Übernahme 2018 durch Abiy Ahmed.

Zurück in den zeitgemäßen Kontext.

Wie bereits unter dem vorherigen Beanstandungspunkt zu der **Expertenmeinung von Gerrit Kurtz erwähnt**, haben die beiden Länder (Eritrea und Äthiopien) 2018 ein neues bilaterales Kapitel aufgeschlagen. Im September 2018 kam noch Somalia dazu. Das Dreiparteienabkommen der Staats- und Regierungschefs beinhaltet: eine „umfassende Zusammenarbeit zwischen Äthiopien, Somalia und Eritrea [da] die drei Länder angesichts ihrer "engen geografischen, historischen, kulturellen und religiösen Bindungen sowie lebenswichtiger gemeinsamer Interessen" gewissermaßen eine Schicksalsgemeinschaft sind.“

Sie erklärten die „gegenseitigen Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität“ der jeweils anderen Länder zu wahren und eine „enge politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und sicherheitspolitische Beziehungen aufzubauen“ und sich darüber hinaus den „regionalen Frieden und die Sicherheit zu fördern“ und sich in Fragen dazu zu koordinieren (Vgl.:

<https://shabait.com/2018/09/07/somalia-ethiopia-and-eritrea-sign-a-historic-tripartite-pact/>)



Diese neue Ära und vor allen Dingen die wieder entdeckten freundschaftlichen Verhältnissender Völker zueinander, wurde ab November 2020 unter eine Bewährungsprobe gestellt, die bis heute andauert.

Abbildung 3

Asmara, 5 September 2018

Mohamed Abdullahi (Farmaajo), Isaias Afewerki, Abiy Ahmed

Es folgt nun eine **Chronik der Ereignisse des anderen Narrativs**, der in der westlichen Presse als „*Tigray Krieg*“ bekannt gewordene Konflikt, der vom 3. November 2020 bis zum 3. November 2022

andauerte und konservativen Schätzungen zu Folge mindestens 300.000 .400.000 Todesopfer zu beklagen hat.

Das House of Commons (HoC), besser bekannt als das britische Unterhaus, adressierte am **04.November 2020** an das Außenministerium ein Schreiben mit folgendem Inhalt:



Laut der eritreischen Oppositionswebpage asmarino.com, ist die APPG ist eine parteiübergreifende, parlamentarische Gruppe zu Eritrea, die 2016 im britischen Parlament gegründet wurde.



Zusammenfassung

- Die Eritrea bezogene Gruppe APPG sieht die wachsenden Spannungen in Tigray, als Gefahr für die „Destabilisierung in Eritrea und der Region“
- Tigray sieht sich erheblichen Bedrohungen sowohl durch den äthiopischen Bundesstaat als auch durch die Regierung in Eritrea ausgesetzt
- Wir befürchten zunehmend, dass die Region Tigray im Falle einer weiteren Verschlechterung der Situation von feindlichen Akteuren umzingelt sein wird
- Wir unterstützen die Beteiligung aller Gruppen am demokratischen Prozess. Sollte Tigray sich auf legaler Weise dazu entschließen sich von Äthiopien loslösen, sollte das Vereinigte Königreich den **neuen Staat anerkennen und Unterstützung anbieten.**

Die Schlacht der Narrative

Debunking TPLF lies

ORCHESTRATED CLAIMS OF GENOCIDE

In less than 24 hours after the TPLF attacked the Northern Command of Ethiopia (Nov. 2020), forcing the Ethiopian National Defense Forces (ENDF) into a military confrontation, **Digital Weyane took to Twitter to claim a genocide** was happening in Tigray.

How could a genocide be underway on the same day of the TPLF's terrorist attack on Ethiopian military posts?

Instagram Twitter Facebook
Debunking TPLF Lies

Binnen 24 Stunden, nachdem die TPLF den Stützpunkt der äthiopischen Nationalen Verteidigungskräfte in der Region Tigray angriff, kursierten in den Sozialen Medien die ersten Hashtags mit

#TigrayGenocide

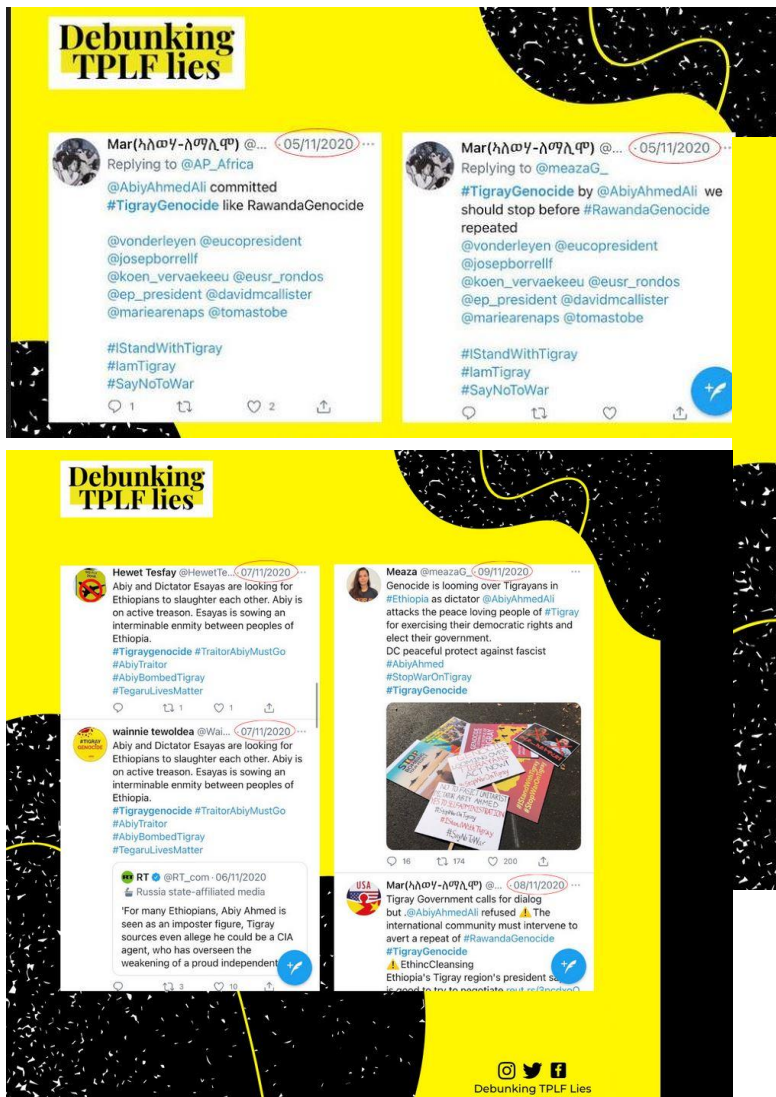
Die Absicht das seit mehr als 20 Jahre in Tigray ansässige Nordkommando in Tigray anzugreifen, lag darin „Artillerie und militärische Ausrüstung zu rauben“ So die äthiopische Botenschaft im Vereinigten Königreich.

(Vgl. <https://www.ethioembassy.org.uk/tplf-attacks-ethiopian-national-defense-forces-base-in-tigray/>)

Mediale und politische Zustimmung herstellen, um sich „legal“ von Äthiopien zu lösen.

Umfassende Medienreview im New African Institute:

Disinformation in Tigray - manufacturing consent for a secessionist war



Zusammenfassung des 04. November 2020

- TPLF greift einen militärischen Außenposten der Bundesrepublik Äthiopiens an
- Am 04. November 2020 (gleicher Tag) tauchen bereits erste Meldungen in den Sozialen Medien auf zum sogenannten „Tigray Genozid“ (#Tigray Genocide) auf
- Am 14. November und am 27. November 2020, feuerte die TPLF-Raketen auf Eritrea /Asmara und umliegenden Gebieten.

Die damalige Administration unter Donald Trump verurteilte den Angriff der TPLF auf Eritrea deutlich:



The leader of Ethiopia's northern Tigray region confirmed Sunday that his forces fired missiles at Eritrea's capital, Asmara, and threatened more attacks, saying "we will take any legitimate military target and we will fire."

Tigray regional President Debretsion Gebremichael did not say how many missiles were fired at Asmara on Saturday, but said it was the only Eritrean city targeted.

His statement confirms a significant escalation of the conflict between the two African neighbors as the fighting in Tigray has already spilled across the border.

Three rockets were fired Saturday at Asmara, according to diplomatic sources, hours after the leaders of Ethiopia's Tigray region warned it might attack.

The rockets appeared to be aimed at the capital's airport. Information about damage or deaths was not available.

The United States condemned what it called "unjustifiable" violence Sunday.

"We continue to urge immediate action to protect civilians, deescalate tensions, and restore peace," Tibor Nagy, assistant secretary for African affairs at the U.S. State Department, wrote on Twitter.



Rockets fired at Eritrean capital from Ethiopia, diplomats say

By Giulia Paravicini

5 MIN READ



ADDIS ABABA (Reuters) - At least three rockets were fired at Eritrea's capital from Ethiopia on Saturday night, five regional diplomats said, a major escalation of a conflict pitting Ethiopian government troops against rebellious local forces in the Tigray region.

least two of the rockets hit Asmara airport, three diplomats said. With most communications down in Tigray and Eritrea, Reuters could not independently confirm the strikes. Officials on both sides could not be reached.

Tigray's leader, Debretsion Gebremichael, said on Tuesday that Eritrea had sent troops over the border in support of Prime Minister Abiy Ahmed's government but provided no evidence.

Eritrea's Foreign Minister Osman Saleh Mohammed denied this at the time, telling Reuters: "We are not part of the conflict."

Eritrea and Ethiopia signed a peace deal two years ago, but President Isaias Afwerki's government in Asmara remains hostile to the Tigray leadership after their role in a devastating 1998-2000 war.

Earlier on Saturday, Tigray's ruling party, the Tigray People's Liberation Front (TPLF), threatened to attack Eritrean targets.

"We will launch a missile attack to foil any military movement in Asmara and Massawa," party spokesman Getachew Reda told a local television station. Massawa is an Eritrean port on the Red Sea.

Währenddessen steckt die in den Startlöchern wartende Demokratische Partei den politischen Rahmen:



Kurz Bio zu Susan Rice

Rice ist eine US-Amerikanische Außenpolitikerin.

Von 1997 bis 2001 war sie Leiterin des im Außenministerium ansässigen Büros für Afrikanische Angelegenheiten im Kabinett Clinton.

Von 2009 bis 2013 UN-Botschafterin der Vereinigten Staaten.

Von 2013 bis 2017 war sie einer der Sicherheitsberaterin von Präsident Barack Obama.

Im Kabinett Biden übernahm Rice von Anfang 2021 bis 26. Mai 2023 als innenpolitische Beraterin des Präsidenten und Vorsitzende des Rates für Innenpolitik der Vereinigten Staaten und hatte somit erneut einen Posten im Weißen Haus.

Die TPLF sieht gar nicht ein ihre Absicht zu verstecken.

Das Mitglied des Zentralkomitees der TPLF, Sekoutoure Getachew (in der Mitte), trat am 13. November in der Fernsehendung Dimtsi Weyane auf.



Sekoutoure Getachew
(in der Mitte):

„Wir (TPLF) haben einen „Präventivschlag“ gegen das Nordkommando durchgeführt“
Er verglich diese Aktionen mit der von **Israel**: „Angriff als Verteidigung“ gegen seine Feinde.

Ethiopia's Tigray leader confirms firing missiles at Eritrea as fighting escalates

“We will take any legitimate military target and we will fire,” said Tigray regional President Debretsion Gebremichael.

Auch

der Vorsitzende der TPLF und amtierende Präsident der Region Tigray, Debretsion Gebremichael übernahm die Verantwortung für zwei Raketenangriffe in der Region Amhara in Äthiopien und in Eritrea

Zusammenfassung:

- TPLF führt einen Angriff auf Eritrea und Äthiopien aus und nennt das Selbstverteidigung.
- Zum Zeitpunkt des Angriffes legte die TPLF-Führung keine Beweise vor, dass in der Tat eine unmittelbare Gefahr für Tigray besteht. Diese fehlen übrigens bis heute noch
- Die spezifische Eritrea Gruppe (APPG) formuliert am 04.November 2020, dass sie Tigray unterstützen würde, sollte sich die Provinz von Äthiopien loslösen wollen.

Aus diesem historischen und aktuellem Kontext heraus, ergeben sich daher weitere Fragen im Zusammenhang mit den Ausschreitungen in Giessen vom 07.-09.07.2023 und den schweren Vorwürfs es „liefen Lieder, die zur Tötung der Menschen in Tigray aufrufen“

- Wer hat das Lied „Mendelay“ für das ZDF übersetzt?
- In welcher Absicht wurde nachweislich eine falsche „Fährte“ für die angebliche „Billigung“ für Völkermord“ auf dem Eritrea Festival gelegt?

Abschließende Worte

Interview mit Daniel Teame Regisseur des Videos „Mendelay“ von Melake Abraham
(Vgl. Bella Media, Februar 2022) (vgl. Anhang 2)

Daniel Teame ist ein in Asmara / Eritrea lebender junger Regisseur, der zu sich zu dem Lied „Mendelay“ äußert.

Auf die Frage was ihn bewegt habe, die Regiearbeit für Mendelay zu übernehmen antwortet er der Beweggrund sei die Situation in der sich Eritrea befindet und das sei die Basis dieses Liedes. Wichtig zu erkennen ist, dass der Moderator kein einziges Mal von „Völkermord“ oder Mord an Gruppen spricht, weil dies nicht in dem Lied vorkommt. Er fokussiert sich auf die Bedeutung von Mendelay und warum Teame glaubt, dass diese Metapher geeignet sei.

Die Antwort von Teame ist klar. Er sagt in einfach zu verstehenden Worten, dass die (junge) Eritreer es satt haben, dass über sie gesprochen wird, die eigene Geschichte geklaut, verzerrt oder sogar unterdrückt wird: Daniel Teame: „Aber es ist unsere Zeit und wir wollen nicht still sein, wir wollen antworten (...) es bedeutet, dass es eine Antwort ist, aber nicht auf den Song oder eine bestimmte Person, sondern an den darin enthaltenen Gedankengut.“

Der Gedankengut ist der von der TPLF lang gehegte Wunschvorstellung ein „Groß - Tigray“ zu errichten und somit alles, was diese Generation und die Generationen vor Ihnen durchlebt hat, zu vernichten. So ist die realpolitische Wirklichkeit.

Da es diesen Rahmen sprengen würde, sei nur kurz erwähnt, dass in der Hochphase des sogenannten „Tigray Kriegs“ die Gegenseite mehrere Lieder veröffentlicht hat, in denen sie beschwor, bis nach Asmara (Hauptstadt Eritreas) vorzudringen.

Mendelay ist das Sinnbild eines Soldaten, der wachsam die Grenze Eritrea / Nordäthiopien bewacht und die Bevölkerung vor unerwünschten Eindringlingen schützt.

Mendelay ist ein Soldat, steht aber auch für die Bevölkerung, die aufgrund ihrer langen Erfahrung mit Krieg und Vertreibung und überall wo sie sich befindet, nicht zulassen kann, dass die alte Heimat Opfer diverser Gedanken oder Planspiele wird. Nie wieder.

Ohne Kenntnisse darüber was diese „Basis“ ist und / oder die Situation in der sich Eritrea befindet, ist es schier unmöglich den Kontext zu verstehen.

Eritreer im Land und oder in der Diaspora verwurzelte Menschen mit eritreischen Migrationshintergrund haben das Recht ihre Heimat zu verteidigen. Besonders mit dieser Vergangenheit und den gemachten Erfahrungen.

Bei der bisherigen Reportagen zu den Eritrea Festivals ist es leider zu einer unrechtmäßigen Verdrehung der Tatsachen gekommen. Täter wurden als Opfer und Opfer als Täter dargestellt. Für die zukünftige Berichterstattung über oder zu Eritrea wäre es wünschenswert das veraltete Klischees ausgeräumt und verantwortungsbewusst mit Botschaften über Menschen umgegangen wird.